

Marie Blättle



Hauszeitung Marie-Juchacz-Haus



Sommergefühle

Ausgabe
03/2024



**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Gäste und Freunde des
Marie-Juchacz-Hauses,
der Tagespflege Mainbrücke und des Ambulanten Dienstes,**

unser Jubiläum liegt nun schon wieder fast 4 Wochen hinter uns und wir sind noch am Schwärmen und Aufarbeiten. Wir haben so viele schöne Stunden und Situationen erlebt, dass sie mindestens für ein Jahr reichen, aber lassen Sie die Bilder in diesem Marie Blättle wirken. Ich kann mich nur immer wieder und noch mal bei allen Beteiligten bedanken. Angefangen vom Festkommers mit dem tollen Buffett, dem Vortrag zu Marie-Juchacz und dem Tag der offenen Tür, dem Bewohnerfest und Tagespflege/APD-Fest und dann als Höhepunkt das Mitarbeiterfest. So viel Freude, so viel Lachen, so viel Austausch und Begegnung. Wir werden nicht nur hier, sondern auch in einer Bildergalerie alles präsentieren. Bitte schauen Sie immer wieder im Eingangsbereich nach, ob die Bilder schon hängen.

In der Zwischenzeit ist ein anderes, nationales Ereignis in den Vordergrund gerückt und wir fiebern alle bei der Fußball-Europameisterschaft. Sind Sie dabei? Wenn Sie dieses Heft lesen, ist der Meister schon gekürt und wir werden sehen, ob es ein Sommermärchen wurde. So oder so sind wir hier dabei.

Dabei sind Sie hoffentlich auch bei den zukünftigen Festen, z.B. das kleine Sommerfest am 18.7. ab 15.00 Uhr oder am Weihnachtsmarkt Ende November. „Wie bitte?“ werden Sie denken, aber ja, wir bereiten uns natürlich schon auf den Weihnachtsmarkt vor, den wir 2024 mal so richtig schön machen wollen. Mit Buden, Musik, Glühwein und kleinen Sachen zum Kaufen. Wenn Sie hierzu jemand kennen – z.B. einen „Likörhändler“ oder eine Musikgruppe – bitte sprechen Sie diese jetzt schon an und vermitteln den Kontakt zu Frau Dehler.

Und dabei sein können Sie als Bewohner oder Angehöriger auch im neuen Heimbeirat, den wir Ende Juli, Anfang August wählen müssen. Bitte stellen Sie sich auf, damit wir, 1x monatlich, im Gremium zusammenkommen können, und die Anliegen besprechen. Sonst ist es kein Aufwand. Interessierte bitte an mich wenden.

Nun wünsche ich uns allen noch mal einen schönen Sommer bis zum Wiedersehen.

Raimund Binder

Leiter AWO Marie-Juchacz-Haus
Ambulante Pflege, Tagespflege



Beeindruckende Eröffnung der Jubiläumsfestlichkeiten

„Wie können wir Würde im Alter besser leben?“ stand als Überschrift des Festvortrags, den Dr. Elisabeth Jentschke anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten der AWO in der Zellerau hielt. Vor zahlreichen geladenen Gästen der AWO, der Stadt, des Stadtteils, der Partner und Mitarbeiter*innen des Hauses, ging die Referentin zunächst auf die demografische Entwicklung und deren Folgen ein. „Wir müssen alle Ebenen anschauen: Krankheitsbezogene, soziale und psychische Aspekte sind gleichrangig anzuschauen“ so Dr. Jentschke. Dem Jubilar Marie-Juchacz-Haus bescheinigte sie durch das Konzept der Alltagsnormalität genau in dieser Richtung tätig zu werden.

Im weiteren Abend griff auch Hendrik Lüdtke als Vertreter der Stadt dieses Thema auf und spannte einen Bogen zu Versorgung in der Häuslichkeit, in der die überwiegende Zahl der Senioren lebe.

„Hier leistet die AWO mit dem Ambulanten Dienst und der Tagespflege hervorragende Dienste, die seit nun-

mehr 45 Jahren ambulant und eben jetzt auch 5 Jahre in der Tagespflege anerkannt sind“ so Lüdtke. Mit einem bebilderten Dank aus den letzten 20 Jahren zog Einrichtungsleiter Raimund Binder eine Art Bilanz und hob dabei immer wieder hervor, dass nur gemeinsam gute und Würde basierte Arbeit zu leisten ist.

„Mein Dank gilt dabei allen Akteuren: angefangen von den Mitarbeiter*innen, den Ehrenamtlichen, dem AWO Bezirksverband und dem AWO Stadtverband, besonders dem Förderverein, aber auch dem Quartiersmanagement und dem Bürgerverein, sowie den Partner des Hauses. Nur wenn man gemeinsam über Jahre am gleichen Strang zieht, ist man erfolgreich“ so Binder. Den Abschluss des gelungenen Festes bildete ein neu gedichtetes Lied, das Sozialdienstmitarbeiterin Andrea Dehler mit dem Einrichtungsleiter vortrug. Nicht zuletzt durch das anschließende Buffet eine rundum gelungene Auftaktveranstaltung der Festwochen.

Altern – ein Glück!?

Ausstellungseröffnung im Rahmen des Festkommers

Im Beisein zahlreicher Gäste eröffnete Prof. Dr. Johannes Fischer als Vertreter der Seniorenvertretung der Stadt Würzburg die Ausstellung „Altern ein Glück!“ im Marie-Juchacz-Haus.

Die Bilder nehmen Bezug auf den Generationendialog, die die Vertretung insbesondere 2023 zum Thema gemacht hat. So werden Bilder gezeigt, die Jung und Alt zeigen, aber auch Szenen aus dem Alltag von Seniorinnen und Senioren.

Gemacht wurden die über 400 Bilder vom Fotoclub Würzburg und der BSW Fotogruppe als Gemeinschaftsprojekt. Dr. Fischer führte dazu aus, dass „die Alten früher den Jungen zeigten, wie etwas geht.“ Diese Zeiten sind vorbei. Deshalb ist die Entwicklung und Darstellung von Dialogsystemen wichtig“ und lasse andererseits nicht außer Acht, dass das Wissen um Krisenbewältigung eine Fähigkeit der Alten sei. Einrichtungsleiter Raimund Binder dankte für das Engagement und berichtete von sehr positiven Rückmeldungen zu den Bildern.



Scheckübergaben und Spenden



v.l.n.r.: Frau Gabriele Drexel (Fördervereinsmitglied), Frau Kleinhans (Vorstand des Fördervereins), Melanie Bohn und Einrichtungsleiter Raimund Binder



v.l.n.r.: Marcel Hüsam (Haustechnik), Gabriele Drexel (Fördervereinsmitglied), Renate Kleinhans (Vorstand des Fördervereins MJH), Susanne Kresser (HWBL) und Raimund Binder



(v.l.n.r.): Irene Görgner, Raimund Binder, Freya Altenhöner und Stefan Rottmann freuen sich gemeinsam über die Spende

Spenden des Fördervereins

Im Rahmen der Festlichkeiten „100 Jahre AWO in der Zellerau“ übergab der Förderverein eine neue, 2500,- Euro teure Sahnemaschine sowie einen Scheck über 1000,- Euro für das Mitarbeiterfest.

Die Vorsitzende Renate Kleinhans betonte dabei die wertvolle Arbeit, die im Haus und hier speziell auch im Cafe Marie geleistet werde. „Es ist uns eine besondere Freude, dass wir unserer hervorragenden Torten-Bäckerin Melanie mit dieser Sahnemaschine die Arbeit erleichtern können“ so Kleinhans. Dass der Verein schon lange den Mitarbeiter*innen dankbar ist, sollte mit der Spende fürs Mitarbeiterfest deutlich gemacht werden.

„Nur wenn wir dieses wunderschöne Haus mit Leben füllen und wertebasierte Arbeit leisten, fühlen sich die Bewohner*innen wohl“ so die Vorsitzende. Einrichtungsleiter Raimund Binder bedankte sich sehr und hob hervor, dass der Verein seit dem 3-jährigen Bestehen bereits über 20.000 Euro zur Verfügung gestellt habe. „Das ist eine fantastische Leistung, die allen Mitgliedern und Spender*innen, aber insbesondere dem Wirken des gesamten Vorstands zu verdanken ist“ so Binder.

AWO Stadtverband hilft

Im Namen der Mitarbeiter des AWO Marie-Juchacz-Hauses, des Ambulanten Dienstes und der Tagespflege dankte der Leiter Raimund Binder für die großzügige Spende des AWO Stadtverbandes über 2 x 1000 Euro. Das Geld wird für eine bereits erfolgte Leitungsklausur und für neue Mitarbeiterjacken verwendet. Bei der Übergabe war Freya Altenhöner, als Stv. Vorsitzende, und vom AWO Bezirksverband Irene Görgner und Stefan Rottmann dabei. Frau Altenhöner, die auch die Grüße der Vorsitzenden Jutta Henzler überbrachte, betonte, dass es der AWO Stadtverband als seine Aufgabe sieht, die sozialen Dienstleistungen zu unterstützen.

Vortrag zu Marie Juchacz

Im Rahmen der Jubiläums-Festlichkeiten der AWO konnte Lydia Struck, Urgroßnichte von Marie Juchacz, für einen Vortrag zum Leben und Wirken der bedeutenden Persönlichkeit gewonnen werden. Marie Juchacz war die erste Frau, die 1919 im Deutschen Reichstag eine Rede halten durfte und die die AWO mit gründete.

Ihr Wirken war geprägt vom Blick auf die sozial Benachteiligten, die damals, insbesondere noch vor dem 1. Weltkrieg, in Fabrikhallen und prekären Verhältnissen ihr Dasein fristeten.

Marie Juchacz musste in der Zeit des Nationalsozialismus in die USA emigrieren und kehrte nach dem Krieg nach Deutschland zurück, wo sie sich bis zu ihrem Tod in der AWO engagierte.

Der Vortrag wurde durch die Unterstützung des AWO Stadtverbandes und des Bundesprojekts „100 Köpfe der Demokratie“ ermöglicht. Einrichtungsleiter Raimund Binder bedankte sich bei den Beteiligten mit den Worten: „Wir sind stolz, den Namen dieser beeindruckenden Frau zu tragen und setzen die Werte von Marie Juchacz in der Seniorenarbeit um“.



Tag der offenen Tür mit Quiz und späterer Preisverleihung

Beim Tag der offenen Tür im Marie-Juchacz-Haus konnten verschiedene Stationen aus den unterschiedlichen Bereichen der AWO begangen werden. Zu jeder Station gab es ein paar Quizfragen, die beantwortet werden sollten. Jetzt wurden die Sieger gekürt. Der Hauptpreis, ein Einkaufsgutschein im Wert von 200 € beim Handelshaus Götz ging an Frau Nina Donnert, der zweite Preis im Wert von 50 € an

Edwina Drury, beide aus Würzburg.

Einrichtungsleiter Binder betonte, dass das Quiz gar nicht so einfach war, denn viele Teilnehmer hätten mehrere Fragen falsch beantwortet. "Umso mehr freut es uns, dass wir Sie zwei glücklich machen konnten" so Binder. Das Bild unten rechts zeigt die Siegerehrung: v.l.n.r. Eva Bauer, Edwina Drury, Nina Donnert, Raimund Binder



Impressionen



Bewohnerfest

Bei strahlendem Sonnenschein strömten die Bewohner*innen des Marie-Juchacz-Hauses aus allen Stockwerken nach draußen auf den Vorplatz, um sich bei Geburtstagsstorte und Kaffee erst einmal zu stärken und sich auf weitere Attraktionen zu freuen. Und derer gab es wirklich genügend an diesem Nachmittag:

Bruno unterhielt die Festgesellschaft mit mitreißenden Schlagern und Evergreens, die viele sogar dazu veranlassten, das Tanzbein zu schwingen. Dann war es endlich auch soweit, dass unser Chor seinen lang ersehnten ersten Auftritt hatte. "Ein Freund, ein guter Freund" schallte es über den ganzen Platz, und weil die begeisterten Zuhörer nicht

aufhören wollten zu klatschen, gab es auch noch eine Zugabe in Form des altbekannten Volksliedes „Im Frühtau zu Berge“.

Dankesworte, das „Marie-Juchacz-Haus-Lied“, sowie die spontane Liedeinlage „ein Hoch auf uns“ folgten auf dem Fuß, und danach nutzen viele der Besucherinnen und Besucher die kleine Verschnaufpause, um einmal am Glücksrad zu drehen oder sich fotografieren zu lassen.

Mit einem leckeren Abendessen mit Hähnchen, Bratwurst und Pommes oder Kartoffelsalat fand der Tag seinen Ausklang, und alle gingen erschöpft aber glücklich wieder zurück in ihre Wohnbereiche.





Fest der Tagespflege und des ambulanten Pflegedienstes

Ein weiteres großes Ereignis der Jubiläumsfeierlichkeiten war das gemeinsame Fest der Tagespflege und des ambulanten Pflegedienstes.

Bruno sorgte auch hier für eine ausgelassene Stimmung, und Anja animierte mit ihrem Akkordeon alle zum Mitsingen. Melanie ließ mit herrlichen Kuchen und Torten so manchen die Diät vergessen und zauberte noch viele weitere Köstlichkeiten.

Schallendes Gelächter erntete eine Mitarbeiterin der Tagespflege, die lustige Anekdoten aus dem Alltag der Tagespflege zum Besten gab.

Frau Poppelbaum sprach im Namen vieler Angehörigen ein großes Dankeschön an die Tagespflege Mainbrücke, und auch Herr Binder ehrte vor allen Gästen das komplette Tagespflegeteam, sowie die Mitarbeiter*innen des ambulanten Pflegedienstes.



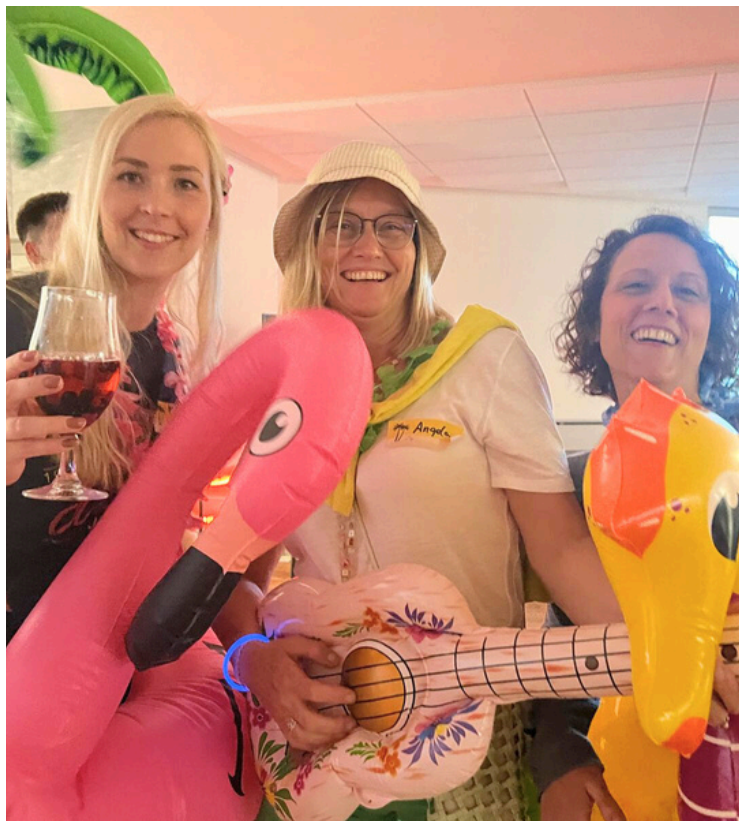
Sommerfest der Mitarbeitenden

Am 17. Mai war es dann auch für alle Mitarbeitenden soweit: die große Sommerparty startete in der Vineyard-Gemeinde in der Beethovenstraße.

Die Party stand unter dem Motto: Sommer, Sonne, Strand, und die besten "Beach-Outfits" wurden prämiert. Der erste Preis ging an Melanie Bohn, der zweite an Olivia Freitag und weil es gar so schön war,

spendierte Herr Binder den 3. Preis gleich noch einmal: Die beiden Preise wurden dann an Erika Geizenreider und an Jasmin Bohn verliehen.

Unser aller Dank gilt Aylin Fiala, Claudia Zimmerling-Schiefer und Marcel Hüsam, die dieses wunderbare Fest organisiert, und natürlich an den Förderverein, der uns finanziell unterstützt hat.



Hofflohmart und Fair Kunst-Festival

Nachdem es in der ersten Juniwoche wie aus Eimern geregnet hatte, fand schließlich bei strahlendem Sonnenschein am 08. Juni der Hofflohmart mit über 200 Verkäufern in der ganzen Zellerau statt. Das Marie-Juchacz-Haus war da natürlich dabei und es war ein toller Erfolg. Trotz geringerer Besucherfrequenz kamen 600,00 Euro für den Förderverein zustande.

Zum 3. Mal haben wir beim Festival, diesmal auf der Wiese bei der Umweltstation, teilgenommen. Es war ein schweißtreibender Tag, an dem wir zu dritt pausenlos im Einsatz waren.

Aber der Umsatz hat unsere Mühen belohnt. Am Schluss war alles restlos ausverkauft und wir konnten uns ein Feierabend-Bier genehmigen.



Ehrungen und ein Jubiläum



Der Pokal wurde weitergegeben

Unser Wanderpokal soll alle paar Wochen weitergegeben werden und dabei natürlich möglichst nicht im eigenem Team bleiben:

Anja Kotrla und Heike Sendner bekamen den Wanderpokal von Ute Binder aus der Tagespflege überreicht.

Beide hatten sich so toll um die Bewohner*innen beim Fest gekümmert, dass es einfach nur spitze ist und anerkannt werden sollte: Die beiden zeigten sich sichtlich erfreut und überrascht.



Runder Geburtstag

Alszbeta Suchanova, Alltagsbegleiterin im Wohnbereich 3 feierte einen runden Geburtstag und freute sich mit Pflegedienstleitung Michaela Rzegotta und Einrichtungsleiter Raimund Binder über das Jubiläumspräsent.



Olivia Freitag: 20 Jahre bei der AWO

Ein rundes Dienstjubiläum konnte im Juni Olivia Freitag, Gerontofachkraft und Pflegewissenschaftlerin im AWO Marie-Juchacz-Haus, feiern. Ihr Weg führte über das Sozialzentrum in Heidingsfeld in die Zellerau wo sie seit der Neueröffnung 2019 arbeitet.

Wenn sie auf die Zeit zurückblickt, meint sie:

„Älteren Menschen nahe sein zu dürfen, erfüllt mich bei der AWO seit 20 Jahren zutiefst. Wirklich angekommen bin ich im Marie-Juchacz-Haus, wo ich diese Leidenschaft mit Kollegen teilen und in unser wunderbares Konzept mit einbringen darf: mein Traum! Einrichtungsleiter Raimund Binder und Pflegedienstleitung Michaela Rzegotta dankten für den unermüdlichen Einsatz, der insbesondere immer die Menschen im Blick hat. „Dass wir mittlerweile mit und durch unser Konzept einen ausgezeichneten Ruf haben, ist auch Olivia Freitag zu verdanken, dafür unser herzlichster Dank“, so Binder abschließend.

Veranstaltungen

Die Monate Mai bis Juni waren ein einziges Festival: Ein Groß-Ereignis jagte das andere, so manche Torte wurde angeschnitten und Worte des Dankes und der Anerkennung gesprochen. Doch es gab in diesen Monaten ebenfalls viele abwechslungsreiche Veranstaltungen für unsere Bewohner*innen, die nicht unerwähnt bleiben sollen.

So traten am Nachmittag des 27. Mai die Musiker der gemeinnützigen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation im Café Marie auf.

Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, neben der Förderung von Kunst und Kultur, die Lebensbedingungen älterer Menschen zu verbessern.

Es war ein Nachmittag des klassischen Kunstgenusses.

Einen weiteren Höhepunkt der Darbietung klassischer Musik boten am 25. Juni Katina Palermo, die den Bass- und Bariton-Sänger Karl-Hubert Fischer am Piano begleitete. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und alle waren voll des Lobes.



Große Begeisterung gab es ebenfalls zu einem Musikereignis, welches am Samstag, 22. Juni, erneut im Café Marie dargeboten wurde. Nur diesmal hieß es für unsere Bewohner nicht nur Zuhören, sondern sie waren ausdrücklich zum Mitmachen aufgefordert. Das sogenannte "Mit-mach-Konzert" ist ein durch den Bundesmusikverband gefördertes Chor- und Orchesterprojekt, und die 6 Musiker bereiteten unseren Bewohner*innen einen herrlichen Samstagvormittag.

Am Montag, 10. Juni erfreute Herr Esser uns mit Gedichten, eine Woche später hielt sein langjähriger Freund Herr Haas einen Bildvortrag über die USA. Und zuletzt sei in unserer Veranstaltungsreihe natürlich auch die Fußball-Europameisterschaft erwähnt: Am Mittwoch, 19. Juni traf die deutsche National-Elf auf Ungarn, und bei Radler und Knabbereien fieberten alle mit. Am Schluss hatten wir glücklicherweise alle etwas zu jubeln: 2:0 für Deutschland!!



Ehrenamt in seiner Vielfalt

Vor über 200 Jahren entstand das organisierte Ehrenamt in Deutschland. Ein Blick auf die Geschichte zeigt: Ehrenamt entwickelte sich im Spannungsfeld von Freiwilligkeit und Zwang.

Die einen arbeiten als ehrenamtliche Sanitäter*innen in Hilfsorganisationen wie dem Deutschen Roten Kreuz. Die anderen trainieren die Fußballjugend beim Sportverein um die Ecke. Ehrenamtlich Tätige geben der Gesellschaft viel: In Deutschland engagieren sich 23 Millionen Menschen freiwillig, das entspricht etwa einem Drittel der Gesellschaft.

Im Marie-Juchacz-Haus engagieren sich etwa 40 Frauen und Männer. Und das ist, wie wir finden, eine überaus große Zahl. Ob es sich dabei um Schüler*innen handelt, um Menschen, die noch im Berufsleben stehen, oder um jene, die ihre berufliche Tätigkeit bereits hinter sich haben – eine Sache verbindet sie alle: die Liebe zu den Menschen und ihre Freude, füreinander da zu sein. Ganz nach dem Motto: "Dadurch, dass wir anderen helfen, entdecken wir unsere eigene Stärke und den Wert des Mitgefühls."



Ehrenamt: Impressionen





Bewohner*innen

Henkenhaf Hannelore	03.07.
Brühlmann, Gisela	05.07.
Schlemmer, Sieglinde	05.07.
Gröger, Hedwig	10.07.
Langhirt, Günter	15.07.
Priebsch, Helga	19.07.
Wettering, Thomas	25.07.
Uhl, Oskar	29.07.
Grünebaum, Maria	31.07.
Schöchlin Christa	04.08.
Böhm, Rosemarie	18.08.
Issig, Helga	18.08.
Förster, Luise	26.08.
Grübert, Andreas	27.08.
Nierhaus, Günter	27.08.
Warmbier, Margitta	31.08.
Ringler, Ingeborg	02.09.
Gegner, Harry	04.09.
Reichert, Berta	04.09.
Körner, Helga	07.09.
Schlegel, Lieselotte	07.09.
Däschler, Helga	10.09.
Siebenlist, Maria	13.09.
Mützel, Ingeborg	16.09.
van Eckert, Hannelore	16.09.
Stößel, Andreas	17.09.
Lauke, Günter	19.09.
Schwarz, Karin	20.09.
Dancker, Brigitta	21.09.
Neu, Elke	22.09.
Steinmetz, Edith	24.09.
Apenkina, Elena	27.09.

Mitarbeiter*innen

Doleysch, Christina	01.07.
Bohn, Jasmin	02.07.
Nikolova, Daniela	03.07.
Jamali, Zenat	03.07.
Schmitt, Sinah	04.07.
Lebedies, Ulf	05.07.
Beier, Janis	10.07.
Ibrahim, Mohamad Anas	14.07.
Reichelt, Bastian	17.07.
Nezirov, Silvia	19.07.
Zeller, Johannes	21.07.
Wolz, Rainer	22.07.
Völker, Jana	23.07.
Sprafke, Julia	26.07.
Linke, Dana	27.07.
Walter, Bianka	28.07.
Bayer, Nefize	30.07.
Pallanch, Michelle	30.07.
Sarier, Manuel	06.08.
Di Caro, Katharina	06.08.
Endres, Godehard	08.08.
Schech, Rudolf	08.08.
Exinger, Chayenne-M.	11.08.
Kroneis, Vera	14.08.
Seubert, Claudia	16.08.
Stylio, Barbara	18.08.
Rudolph, Karin	19.08.
Meyer, Jasmin	20.08.
Mitchell, Shaniqua	22.08.
Hemrich, Tatjana	26.08.
Addo, El Freda	27.08.
Portula, Tamara	31.08.
Schall, Juliane	31.08.
Ngonyani, Paul Jakob	03.09.
Schmitt, Mahena	05.09.
Müller, Silke	06.09.
Michel, Melanie	10.09.
Wohlmann, Adriana	12.09.
Carey, Monika	23.09.
Ruhl, Luca	23.09.
Strauß, Lukas	27.09.
Deßloch, Sigrid	30.09.
Böhm, Jana	30.09.

Herzlich willkommen!



unseren neuen Bewohner*innen

Dancker, Brigitta	20.05.2024
Förster, Luise	05.04.2024
Heilmann, Maritta	21.05.2024
Keller, Gottfried	06.06.2024
König, Ursula	01.05.2024
Kuhn, Margarete	16.05.2024
Oechsner, Johanna	26.06.2024
Schuhmann, Ursula	15.04.2024
Schuhmann, Walter	02.06.2024
van Eckert, Hannelore	12.04.2024



Gedanken

Wie schmeckt der Sommer?

Für mich schmeckt der Sommer nach Erdbeeren, Trauben, Vanilleeis, Salz auf der Haut und einem kühlen Glas Wein an einem lauen Abend.

Der Sommer schmeckt nach Fülle!

„Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist“, heißt es in Psalm 34. Unsere Sprache sagt, dass man von etwas „einen Geschmack“ bekommen kann. Das bedeutet, dass man einen Eindruck gewinnt und vielleicht Appetit auf mehr bekommt. Auch das Verstehen hat mit dem ganzen Menschen zu tun. Kleine Kinder nehmen Dinge in den Mund, um einen Geschmack vom Leben zu bekommen. Die Zunge vermittelt dabei verschiedene Eindrücke: süß, sauer, salzig und bitter – ein Bild für die Fülle des Lebens, die der Sommer besonders zeigt.

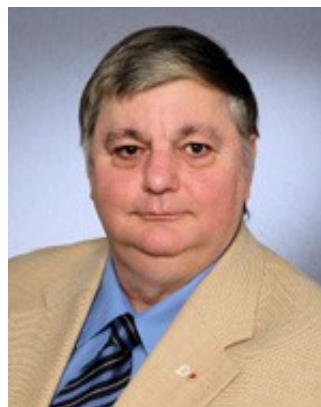
Ich kann die Früchte des Sommers auch ohne Glauben genießen. Mir schmeckt es jedoch besser, wenn ich dafür danken kann und mir vorstelle, dass Obst und Wein Geschenke Gottes sind. Als Kind habe ich oft im Garten meiner Großeltern gesehen, wie viel harte Arbeit notwendig ist, um die Früchte zu genießen, und wie oft die Ernte durch Hagel oder Frost zerstört wird. Dieses Wissen macht den Genuss kostbarer. Die Fülle ist Luxus, nicht die Regel. Luxus ist die Freude an dem Besonderen, an der Fülle und am Überschwang.

„Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist“ – mit diesen Worten werden Menschen in den evangelischen Kirchen zum Abendmahl eingeladen. Auch von Gott kann man einen Geschmack bekommen. Im Sommer, in Brot und Wein.

Dirk Rothmann

Wir gedenken unseren Verstorbenen

Baumeister, Panagiota	09.05.2024
Böhnlein, Andreas	05.05.2024
Buck, Petra	22.06.2024
Fritz, Maria	05.05.2024
Hillenbrand, Mathilde	06.06.2024
Kuster, Hildegard	02.06.2024
Rangel, Hana	18.04.2024
Schneider, Franz	18.06.2024
Werthmann, Emma	10.04.2024
Wettering, Günther	29.05.2024
Wildmeister, Margot	07.05.2024



Manfred Nenno (kath. Diakon)
09345 1037
manfrednenno@t-online.de



Dirk Rothmann (ev. Diakon)
0931 42547
dirk.rothmann@elkb.de

Impressum

Herausgeber:
Marie-Juchacz-Haus
Jägerstraße 15 | 97082 Würzburg
0931/ 45 255-0
marie-juchacz-haus@awo-unterfranken.de

V.i.S.d.P.: Raimund Binder
Redaktion: Raimund Binder, Andrea Dehler
Layout: Andrea Dehler, Andrea Enderl

Erscheint vierteljährlich | Auflage: 250

Ausgabe
03/2024

Marie-Juchacz-Haus

Ihre Ansprechpartner*innen Unser Team steht Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite!



Susanne Kresser
Hauswirtschaftsleitung



Raimund Binder
Einrichtungsleitung



Michaela Rzegotta
Pflegedienstleitung



Tatjana Hemrich
Leitung Ambulanter Dienst



Helga Rutan
Leitung Tagespflege



Olivia Freitag
Qualitätssicherung



Melanie Michel
Verwaltung



Christin Langguth-Kuhlmann
Praxisanleitung



Aylin Fiala
Service-Wohnen



Winnie Sharifi
Leitung Wohnbereich 1



Alexandra Borbelyne
Leitung Wohnbereich 2



Yvonne Zokolowski
Leitung Wohnbereich 3



Erika Geizenreider
Leitung Wohnbereich 4



Andrea Dehler
Sozialdienst



Eva Bauer, Beraterin
Versorgungsplanung §132g



Modernes Wohnkonzept

Tagespflege | Ambulanter Pflegedienst
Service-Wohnen | Kurzzeitpflege | Café Marie

**Ausgabe
03/2024**

Marie Blättle | www.marie-juchacz-haus.de